



MAHAGONI FÜR EINSTEIGER

Takamine GN11MCE-NS

Mitte der 60er-Jahre am Fuße des Berges Takamine gegründet, schwang sich der japanische Hersteller zu einem maßgeblichen Pionier der E-Acoustic und Global Player auf.

TEXT Guido Lehmann | FOTOS Dieter Stork

[9955]

ÜBERSICHT

Fabrikat: Takamine
Modelle: GN11MCE-NS
Typ: Steelstring E-Acoustic
Herkunftsland: China
Mechaniken: Chrom, gekapselt
Hals: Mahagoni
Sattel: Kunststoff
Griffbrett: Indisches Laurel
Radius: 12"
Halsform: C-Profil
Halsbreite: Sattel 42,9 mm; XII. 53,1 mm
Halsdicke: I. 22,3 mm; V. 23,5 mm; X. 25,0 mm
Bünde: 21
Mensur: 644 mm
Korpus: Mahagoni
Decke: Mahagoni
Oberflächen: Natural Satin
Steg: Indisches Laurel
Stegeinlage: Kunststoff, komp.
Saitenbefestigung: Pins
Saitenabstand Steg: 54,5 mm
Elektronik: TP4T
Gewicht: 2,15 kg
Lefthand: nein
Internet:
www.takamineguitars.de
Zubehör: Inbusschlüssel
Preis (Street): ca. € 299

Venezianischen, also rundlich geschnittenen, Cutaway.

Fast das gesamte Instrument, (nämlich Decke, Zargen, Boden und Hals) ist aus Mahagoni gefertigt, was natürlich sowohl optisch als auch klanglich den Charakter der Gitarre maßgeblich prägt.

Zwecks Vermeidung von Palisander, wurde für Steg und Griffbrett Indisches Laurel verwendet, das sehr ähnliche Eigenschaften wie Rosewood haben soll, wohl aber etwas schwerer zu verarbeiten ist. Das schwarz eingefasste Griffbrett sieht jedenfalls sehr schön aus, und ist mit kleinen Dot-Inlays an den üblichen Positionen, sowie 21 wirklich tadellos eingesetzten eher flachen Bünden versehen. Die Saiten ruhen bei einer Mensur von 644 mm auf Stegeinlage und Sattel aus Kunststoff und finden an der Takamine-typischen Kopfplatte bei den verchromten geschlossenen Mechaniken sicheren Halt.

Und was wäre eine Takamine ohne Pickup? Es ist natürlich einer an Bord: Ein Piezo-Tonabnehmer unter der Stegeinlage liefert die Signale an den TP4T-Preamp, der ganz vorne in die obere Zarge eingelassen ist. Dieser bietet in sehr übersichtlicher Weise einen Volume-Drehregler, mittig rastende Fader für Bass, Middle und Treble sowie ein Stimmgerät – auch der 9-Volt-Block zur Stromversorgung ist hier leicht zugänglich platziert. Man kann diesen Preamp übrigens auch gesondert, zum Einbau in eine beliebige Gitarre, erwerben (ca. € 80).

Beeindruckend: Das Takamine-Team war immer wieder in wichtige Episoden der Acoustic-Geschichte involviert. So baute es z. B. die legendären Günstig-Modelle namens Sigma für die C.F. Martin Co. oder brachte unter Mitwirkung von Ry Cooder und Lloyd R. Baggs der E-Acoustic-Gitarre entscheidend voran. Profis und Einsteiger waren stets gleichermaßen im Fokus. Die heutige Testgitarre ist Letzteren gewidmet.

mahagoni-optik

Die Korpusform unserer Probandin nennt der Hersteller NEX. Ein hauseigenes Format, irgendwo zwischen Dreadnought und Jumbo – in diesem Fall mit einem

mahagoni-sound

Die Takamine liegt dank ihrer stark taillierten Korpusform sicher und bequem auf dem Schoß, die beiden günstig positionierten Gurtpins sorgen dafür, dass auch stehend alles im Lot ist. Als ich mich gerade am griffigen Halsprofil erfreuen will, merke ich, dass die Saitenlage doch

sehr rustikal eingestell ist. Keine große Sache: Ein Inbusschlüssel liegt bei, den Halsstellstab erreicht man im Schallloch unterhalb des Griffbrettes. Man muss nicht mal die Saiten lockern, um den viel zu lockeren Trussrod etwas anzuziehen – schon ist der Spielkomfort tipptopp. Und das gilt, dank Cutaway, auch für die hohen und höchsten Bünde. Der Klang dieser Steelstring wird eindeutig vom hohen Mahagoni-Anteil bestimmt. Eine gewisse warme holzige Note in den Bässen und Mitten mischt sich mit einer silbrigen Klarheit in den Höhen. Die laminierten Hölzer können dabei freilich nicht in dem Maße Dynamik, Lautstärke und Detailtiefe liefern,



wie das ein vollmassives Instrument vermag. Der Grundsound erfreut aber ohne Wenn und Aber – und macht neugierig auf Takamines Kernkompetenz. Was kann die GN11 über Anlage? Ganz wichtig: Die Saiten werden ausgewogen und gleichlaut verstärkt. Der Grundklang des Instruments wird stimmig ins elektrische übertragen und ist hier dann sehr gut formbar. Die Klangfader arbeiten nämlich sehr effektiv, da lässt sich – je nach Geschmack und Situation – eine Menge machen. Es sei erwähnt, dass beim stehend Spielen die Sicht auf den sehr weit vorne platzierten

Preamp nicht sonderlich gut ist. Im Tuner-Display hilft da aber der farbliche Wechsel von Rot auf Grün, wenn eine Saite „in tune“ ist.

resümee

Takamine bietet hier ein tadelloses Einsteiger-Instrument mit schönem Mahagoni-Look und -Sound, guten Parts und einem bewährten Pickup-System. Mit diesem G-Serie-Modell macht man sicher überall eine gute Figur – auch auf der Bühne wird einen die GN11MCE-NS nicht im Stich lassen. ■

PLUS

- Design
- Verarbeitung, Finish
- Hardware
- schöne A- und E-Sounds

MINUS

- Saitenlage ab Werk
- sehr spitzer Blickwinkel auf Regler und Stimmgerät

TEXT Guido Lehmann | FOTO Dieter Stork

SPANISCHE KLÄNGE

Alvarez CF6CE

Auf dem Innen-Label dieser Gitarre steht: Designed in St. Louis, Crafted in China. Das stimmt aber nur zur Hälfte, denn die CF6CE entstammt der Cadiz-Serie – und in genau diesem Ort im tiefsten Andalusien haben die Entwickler von Alvarez geforscht, gelernt, getestet und entworfen, was hier nun zum Test steht. Eine moderne Flamenco-Gitarre mit vielen traditionellen Details. Man sieht ihr das Genre auch sofort an: Helle Hölzer – massive Sitka-Fichte für die Decke, Boden und Zargen aus Zypresse – das Ganze etwas schlanker als bei einer normalen Konzertgitarre (Zargentiefe 90 x 100 mm). Die Decke hat auch eine spezielle Beleistung mit einem „Treble-Bar“, der die Diskantseite des Korpus besonders stabilisiert, während die Basssaiten kraftvoll schwingen dürfen.

Alles ist auf minimales Gewicht und maximale Lautstärke ausgerichtet, deshalb ist der Mahagonihals auch nicht mit einem Halsstab versehen, sondern hat einen harten stabilen Mittelstreifen aus Ebenholz. Natürlich haben wir es mit einem spanischen Halsfuß (spanish heel neck joint) zu tun. Außerdem ist die Mensur mit 662 mm länger als bei der normalen Nylonstring, was für mehr Saitenspannung sorgt – der Spieler kann härter reinlangen, ohne dass die Gitarre die Contenance verliert. Zur elektrischen Verstärkung ist ein Pickup-System von L.R. Baggs, bestehend aus Stage-Pro EQ und Element Pickup, installiert. Ersterer ist umfassend ausgestattet mit Volume- und drei Klangreglern, Notchfilter, Tuner und praktischem Batteriefach.

Unverstärkt gespielt zeigt sich sofort das helle, klare, perkussive, prägnante und angriffslustige Klangbild einer Flamenco-Gitarre. Bei einer Griffbrettbreite von 54 mm am Sattel kann die Spielhand sich richtig austoben und findet dank Cutaway freien Zugang zu den höchsten Lagen.

Über Anlage macht der L.R. Baggs PU einen großartigen Job und liefert authentische Sounds allererster Güte. Eine tolle Gitarre, der optional auch noch ein durchsichtiges Schlagbrett beiliegt. Beide Daumen hoch!!

Preis (Street): ca. € 599
www.alvarezguitars.com ■



PLUS

- Design, Hölzer, Finish
- authentische Machart
- Beispielbarkeit
- Klang, akustisch u. elektrisch